

Klimaschutzkonzept der Großen Kreisstadt Horb a.N.

Auftaktveranstaltung

5.Mai 2011



Dokumentation

KlimaKom eG
Willi Steincke
Konrad-Celtis-Str. 83
81369 München
Tel: 089 – 710 466 01
Fax: 089 – 710 309 65
Email: willi.steincke@klimakom.de

Green City Energy
Matthias Heinz
Goethestr. 34
80336 München
Tel: 089 – 89 06 68 22
Fax: 089 – 890 668 990
Email: matthias.heinz@greencity-energy.de

Inhalt

1 Ort und Dauer	3
2 Ablauf.....	3
3 Impressionen	4
4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	5
5 Vorstellung der Vorgehensweise und der Konzepterarbeitung	5
6 Anregungen und Ideen	10
7 Offene Diskussionsrunde.....	13
8 Nächste Schritte	14

1 Ort und Dauer

Ort: Duale Hochschule Horb

Dauer: 19:00 bis 21.45 Uhr

2 Ablauf

- | | |
|-----------|---|
| 19:00 Uhr | Begrüßung durch Herrn Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich, als Gastgeber der Dualen Hochschule Horb sowie durch den Oberbürgermeister der Stadt Horb Herrn Rosenberger |
| 19:20 Uhr | Einführung und Informationen zum Klimaschutzkonzept der Stadt durch Herrn Willi Steincke (KlimaKom) und Herrn Matthias Heinz (Green City Energy):

Vorstellen... <ul style="list-style-type: none">▪ der beteiligten Fachbüros▪ des Wettbewerbs Klimakommune 2050▪ des Ablaufs und der Inhalte des Integrierten Klimaschutzkonzepts |
| 20:00 Uhr | Sammeln von Anregungen und Ideen |
| 20:15 Uhr | Pause |
| 20:35 Uhr | Vorstellen der gesammelten Anregungen und Ideen
Offene Diskussionsrunde |
| 21:45 Uhr | Ende der Auftaktveranstaltung |

3 Impressionen



4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Insgesamt fanden sich ca. 70 Bürgerinnen und Bürger zu der Auftaktveranstaltung im Audi Max der Dualen Hochschule Horb ein. Anwesend waren u.a., als Vertreter der Stadt Horb Herr Oberbürgermeister Rosenberger, Herr Bürgermeister Zeitler, Mitglieder des Stadtrates sowie zahlreiche Vertreter/innen aus der Stadtverwaltung Horb und verschiedenen lokalen und regionalen Institutionen.

5 Vorstellung der Vorgehensweise und der Konzepterarbeitung

Die Vertreter der beiden Fachbüros Green City Energy und Klimakom informierten im ersten Teil des Abends über Ihre bisherige Arbeit und erläuterten die Vorgehensweise bei der Konzepterarbeitung.

Ziele des Klimaschutzkonzepts für die Große Kreisstadt Horb a.N.

Für die Stadt Horb gibt es zwei Ziele:

1. Für die Beteiligung am Wettbewerb ***Klimaneutrale Kommune 2050*** ist bis Ende September 2011 ein Konzept vorzulegen, wie der Strom- und Wärmebedarf sowie der Energiebedarf für Mobilität weitgehend reduziert bzw. CO₂-neutral bereitgestellt werden kann. Ferner welche Kosten und welche Auswirkungen damit verbunden sind.

Um die langfristige Zielperspektive Klimaneutralität 2050 für die Stadt Horb besser greifbar und bereits kurzfristig wirkungsvoll gestalten zu können, werden bei der Erarbeitung des Gesamtkonzepts die nächsten neun Jahre bis 2020 in den Fokus des Konzepts gestellt. D.h.

2. Als Minimal-Ziel wird die von der Bundesregierung vorgegebene ***40%-ige CO₂-Einsparung bis 2020*** herangezogen, an denen sich die beteiligten Experten schwerpunktmäßig orientieren werden. Als konkrete Handlungsgrundlage für Sofortmaßnahmen und Klimaschutzprojekte mit großer Hebelwirkung wird als weitere Etappe der Zeitraum bis 2015 näher betrachtet. Hierfür wird ein ***Aktionsplan bis 2015*** für die Stadt Horb erstellt. In diesem werden bis Ende September 2011 erste realistische Maßnahmen erarbeitet und dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt damit zeitnah mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Aus den bis 2020 in den Klimaschutzkonferenzen erarbeiteten Etappen-Zielen in Richtung Klimaneutralität erfolgt die Berechnung und flexible Schwerpunktsetzung bis 2050. Für die anschließenden 30 Jahre lassen sich ggf. mögliche Technologiesprünge und veränderte Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Der Fokus der zu entwickelnden Maßnahmen wird primär auf Energieeinsparung und auf wirkungsvolle Projektideen zur dezentralen Energieversorgung gerichtet sein. Ziel ist es ferner für die Umsetzung der erarbeiteten Klimaschutzprojekte Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Energiefachliche Analyse

Die energiefachliche Analyse beinhaltet:

- a) die Ermittlung des Status Quo in der Stadt
- b) eine umfangreiche Erhebung der vorhandenen Potentiale der Stadt und
- c) die Erstellung möglicher Szenarien als Grundlage für konkrete Maßnahmen.

Herr Matthias Heinz von Green City Energy stellte die Schwerpunkte der vorgesehenen Bestands- und Potentialanalyse für Horb vor. Einzelne Daten und bereits vorliegende Grundlagen für die energiefachliche Analyse wurden bereits gesammelt. Andere werden noch vervollständigt. Eine detaillierte Berechnung der energiewirtschaftlichen „Startposition“ sowie der vorhandenen und bereits genutzten Potenziale ist derzeit in Gange. Diese umfangreiche Datengrundlage wird rechtzeitig vor Beginn der 1. Klimaschutzkonferenz im Juni 2011 vorliegen.



Energiealtas

Wärmekataster und Stromverbrauchsmatrix

Analyse der Ausgangssituation

- Wie viel Strom und Wärme wird verbraucht? Wo und von wem?
- Situation der kommunalen Liegenschaften
- Gesamtenergiebilanz
- Entwicklung von Maßnahmen

Externe Expertise durch:
G.A.S.Stuttgart, Prof. Dr. Sahner



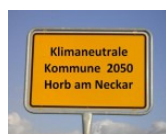


Erneuerbare Energien

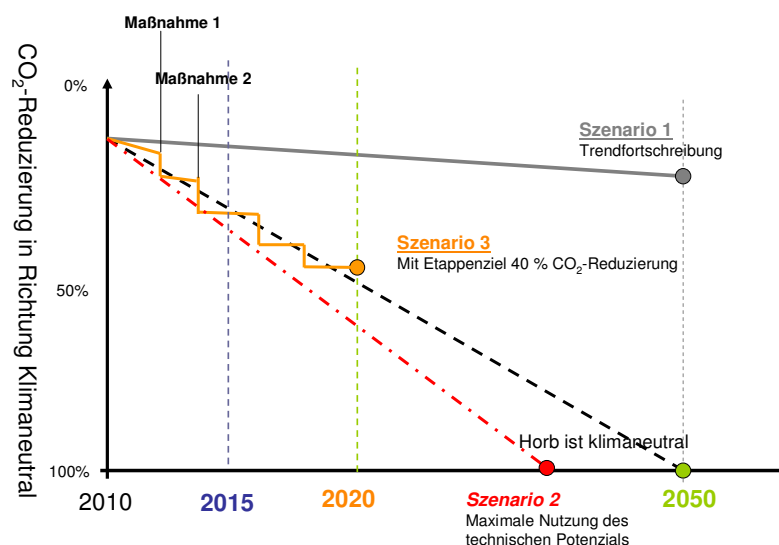
IST-Stand und Potentiale

- **Solarenergie**
(Photovoltaik, Solarthermie)
- **Bioenergie**
(Biogas, Holznutzung, Abfall)
- **Windenergie**
- **Wasserkraft**
- **Maßnahmen**
- **CO₂-Emissionen**
- **Wertschöpfung**

Durch:
Green City Energy GmbH, München



3 mögliche Szenarien zur Zielerreichung

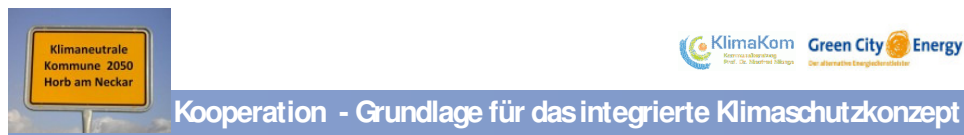


Grundlage für die Diskussion der Ziele, Strategien und Maßnahmen bilden drei mögliche Szenarien zur Zielerreichung in Horb. Als Zusammenfassung der Energiewirtschaftlichen Studien dienen sie als Handlungsrahmen bzw. „Roter Faden“, um im weiteren Verlauf der Konzepterstellung mit den lokalen Experten ein realistisch-ambitioniertes Vorgehen für Horb abzustimmen.

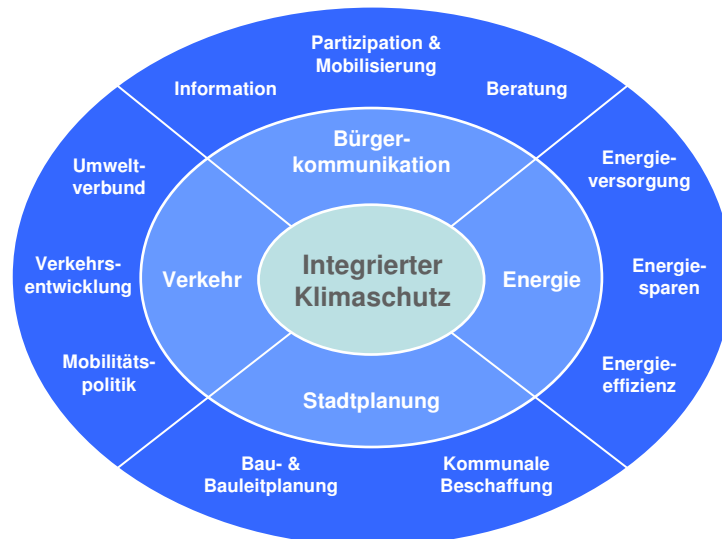
Prozessablauf des Klimaschutzkonzepts

Anschließend erläuterte Herr Willi Steincke von KlimaKom die wesentlichen Prinzipien eines Integrierten Klimaschutzkonzepts.

Beteiligung lokaler Akteure beim Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept



Quelle: Institut für Urbanistik 1996, Green City Energy 2008

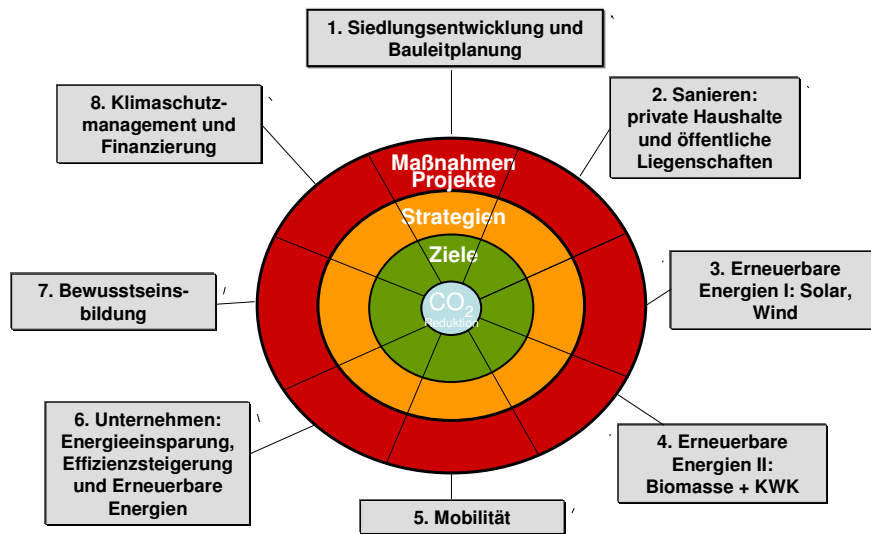


Ferner ging er auf die bevorstehenden Arbeitsschritte und Veranstaltungen zur Erstellung des Horber Klimaschutzkonzeptes ein.

Zu diesen 8 Handlungsfeldern werden konkrete Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet.



Masterplan Energiewende und Klimaschutz



In der Klimaschutzkonferenz I am 2. Juli werden zu diesen 8 Themenfeldern ca. 64 lokale Experten den Handlungsrahmen, d.h. Ziele und Strategien zur Erreichung der Klimakommune 2050 erarbeiten.



Ablauf der Konzepterstellung des Klimaschutzkonzepts für die Große Kreisstadt Horb



6 Anregungen und Ideen

Im zweiten Teil des Abends stand der Dialog mit den anwesenden Horber Bürgerinnen und Bürgern im Mittelpunkt. Per Kartenabfrage erfolgte eine Einschätzung bezüglich der (konkreten) Klimaschutz-Potenziale und Ansatzpunkte in Horb und mit welchen Hürden und Hemmnissen zu rechnen ist.

Die schriftlich auf Kärtchen geäußerten Anregungen und Anmerkungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurden den acht Themenfeldern des Klimaschutzkonzepts sowie ergänzend dazu den zu bewältigenden möglichen Hürden und Hemmnissen auf einzelnen Pinnwänden zugeordnet und anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Themenfeld	Anregungen & Ideen
1) Stadtentwicklung und Bauleitplanung	- Sanierungsgebiete Abschreibungsmodelle - Verdichtung schafft kurze Wege und ist somit Klima- und Energiesparfreundlich - Sanierung alter Ortskerne statt Neubaugebiete - PV- und Solaranlagen auf jedes Dach - PV und Solar auch in Altstadt zulassen - Ölheizung durch Pellet und Wärmepumpenheizung ersetzen (Zuschüsse, Beratung...) - Bauleitplanung auf Nutzung der Sonnenenergie abstimmen - In Neubaugebiet mehrere Häuser durch zentrale Heizstelle versorgen (Pellet, BHKW...) - Innenentwicklung vor Außenentwicklung - Erdwärmepumpen für mehrere Häuser in Neubaugebieten - Einige Stadtteile als Bioenergiedörfer? - Standort für Windkraftanlagen - BHKWs in Neubaugebieten

2) Sanieren: private Haushalte und öffentliche Liegenschaften	▪ Auf jedes Dach Solar- und PV-Anlagen bauen ▪ Haustechnik verbessern ▪ Neutrale Energieberatung für Haushalte und Betriebe ▪ Ausbau von Klein-KWKs ▪ Förderung LED Beleuchtung ▪ Bei geplanten Neubauten Angebot der kommunalen Unterstützung zur Energieoptimierung? Masterhäuser? ▪ Öffentliche Energieberatung für Hausbesitzer? ▪ Rathaus Wärmedämmung ▪ Beispielhafte Renditeberechnung ▪ Sanierung privater Haushalte fördern (bei Wärmedämmung) ▪ Gebäude dämmen ▪ Informationen über Fördermöglichkeiten ▪ Kommunales Energiemanagement einführen
3) Erneuerbare Energien I: Solar und Wind	▪ Windenergie an geeigneten Standorten ▪ Photovoltaik auf Firmendächern ▪ Ausbau von Solarenergie ▪ Zugang zu ungenutzten Dachflächen für PV-Anlagen (z.B. Real) ▪ Photovoltaikparks auf Wasserschutzgebieten ▪ Solarpark Standort ▪ Windkraftstandorte/Windatlas ▪ Solarpark auf Bundeswehrgelände ▪ Wiederbelebung eines Windradprojekts bei Nordstetten (Eignung nachgewiesen) ▪ Ängste abbauen ▪ PV Gebäudekataster erstellen ▪ Potentiale aufzeigen ▪ Auf jedes Dach PV- und Solaranlagen ▪ Ungenutzte Freiflächen zur Photovoltaik Anlage ausbauen ▪ Hanglage ermöglicht Pumpsickerkraftwerk
4) Erneuerbare Energien II: Biomasse, KWK	▪ Dachflächen öffentlicher Gebäude für Solarflächen verpachten (Versteigerung) ▪ Erschließung von unorthodoxen Brennstoffen (Pferde und Hühnerkot) und Weizendrusch ▪ Ersatz fossiler Energieträger ▪ Alternative Energiekonzepte ▪ Abwasserwärmetauscher ▪ Nutzen von Restenergie von Klärschlamm ▪ Fokus auf Energieeffizienz (Auto, Unternehmen) ▪ Grüne Plakette für Horb ▪ Kurzumtriebsplantagen (schnell wachsende Pflanzen) ▪ Wald anbauen in Südamerika
5) Mobilität	▪ Förderung des Radverkehrs, mechanische Hilfen zur Überwindung von Höhenunterschieden ▪ Radwegenetz mit Solartankstelle für Pedelecs ▪ Radwege in und durch Horb ▪ Bürgersteige ausbauen ▪ Fuß- und Radwege auf der Brücke ▪ Infrastruktur für Elektromobilität ausbauen ▪ E-Bikes statt Elterntaxi ▪ Querspange 2a ▪ Nahverkehr in Stadt und Teilorten (gute Vernetzung) ▪ ÖPNV Verbundfrei ausbauen ▪ Busshuttel Hohenberg – Nordstetten ▪ Busse mit Elektroantrieb o. Brennstoffzelle ▪ Schaffung von Bsp. Projekten (e-mobility)

	▪ Statt teure Großprojekte billigere Tarife ▪ Abstimmung von Veranstaltungszeiten auf ÖPNV, ebenso Öffnungszeiten ▪ Öffentliche Verkehrsmittel optimieren ▪ Ausflüge der Schulen mit der Bahn ▪ Abstimmung Bahn und Stadtverkehr ▪ Car-sharing ▪ Verkehr vermeiden (Siedlungspolitik) und verlagern (Umweltverbund) ▪ Durchgangsverkehr reduzieren
6) Unternehmen: Einsparung, Effizienzsteigerung, Erneuerbare Energien	▪ Energetische Optimierung Trinkwasser und Abwasser ▪ LED ▪ Straßenbeleuchtung ab 23 Uhr reduzieren ▪ Strom sparen ▪ Mehrere Betriebe energetisch Zusammenführen (BHKW) für Strom und Wärme ▪ Positionierung von Horb als Leuchtturm ▪ Energieberatungsagentur ansiedeln ▪ Innovationsprojekte (ansiedeln und Unterstützen) ▪ Stromnetz über virtuelles Kraftwerk (Kombination von verschiedenen Kraftwerken) ▪ Neue Energieträger aus Landwirtschaft (Exkrementen) ▪ Alternativen zur eingesetzten Produktionstechnik
7) Bewusstseinsbildung	▪ Einsparungen in den Haushalten aufzeigen (Horber Energiekalender) ▪ Energieberatung ▪ Projekte in Kindergärten und Schule ▪ Energielehrer für Schulen ▪ Städtischer Energieberater ▪ Nachhaltige Energieversorgung ▪ Umweltschutz-Stammtisch ▪ Energiespar-Stammtisch ▪ Ansiedlung Innovativer Unternehmen ▪ Umweltbewusster einkaufen ▪ Regionale und Saisonale Lebensmittel (Erzeuger kennen) ▪ Anreize schaffen ▪ Energieberatung im Rathaus, Landratsamt ▪ Begeisterung wecken (nicht nur Bewusstsein) ▪ Schaffung von Beispielprojekten (Energieversorgung) ▪ Orientierung auf Klasse statt Masse ▪ Privater Stromverbrauch ▪ Fortbildungskurse für Erwachsene
8) Klimaschutzmanagement und Finanzierung	▪ Sammelbestellung von Kollektoren ▪ Photovoltaik-Bürgerprojekte Genossenschaften auf alle öffentliche Gebäude ▪ Energieagentur einrichten ▪ Fördergelder (von Bund und Land) ▪ Schwerpunkt auf Vermeidung und Einsparung
9) Hürden & Hemmnisse	▪ Haupthindernis ist Finanzierung ▪ Einbindung der Stadtteile ▪ Effektivität und Nutzenkontrolle ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen (EEG, LPLG) ▪ Historisches Stadtbild erhalten

7 Offene Diskussionsrunde

Nach einer kurzen Pause wurden die abgegebenen Statements von Herrn Steincke (KlimaKom) zusammengefasst und im Plenum zur Diskussion gestellt.

Bereits durch diese kurze Sammlung möglicher Ansatzpunkte der anwesenden Bürgerinnen und Bürger bei der Auftaktveranstaltung wurden viele interessante und sehr konkrete Maßnahmen genannt, die im Verlauf der Konzepterstellung weiterentwickelt werden.

Während der Diskussionsrunde kristallisierten sich einige grundsätzliche Anknüpfungspunkte heraus, die aktiv von der Stadt und den Beteiligten des Klimaschutzkonzeptes anzugehen sind.

Darunter fielen z.B.:

- die bestehenden, aber bislang wenig bekannten Informations- und Beratungsangebote der Stadt künftig gezielter zu vermarkten
- Bildungseinrichtungen, insbesondere Schulen aktiv anzusprechen und interessierte Jugendliche in den Konzepterstellungsprozess einzubeziehen
- das historische Stadtbild von Horb zu erhalten
- die vielen Stadtteile von Horb sinnvoll zu beteiligen bzw. deren unterschiedlichen Möglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen zu berücksichtigen
- das Thema Mobilität mit seinen vielen Facetten (Rad, Auto, ÖPNV etc.) aufgrund des langen Planungszeitraumes bis 2050 bewusst umfassend zu betrachten
- Die (Zwischen-)Ergebnisse der Konzepterstellung durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit den Bürgerinnen und Bürgern näher bringen, um sie so am Prozess zu beteiligen

8 Nächste Schritte

Die Dokumentation der Auftaktveranstaltung wird zeitnah auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Ferner werden noch weitere Experten zu den 8 Handlungsfeldern für die beiden Klimaschutzkonferenzen Anfang und Ende Juli gesucht. Interessenten können sich gerne bei Herrn Eckhardt Huber unter e-huber@horb.de oder Tel. 07451 901-263 melden.

Bis ca. Mitte Juni werden von den Fachbüros die energiewirtschaftlichen Studien und Szenarien erstellt und die Klimaschutzkonferenz am 2. Juli 2011 inhaltlich und organisatorisch vorbereitet.